

Einladung zur Kooperationstagung der Robert Bosch Stiftung und der BAG-BEK vom 03.– 04. September 2009 in Berlin:

**„Konturen frühpädagogischer Hochschulausbildung
– Forschung, Lehre und Praxis verzahnen!“**

Die Robert Bosch Stiftung und die Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung im Kindesalter haben beide das Ziel, die Professionalisierung der frühpädagogischen Fachkräfte voranzutreiben und dazu die Aktivitäten verschiedenster Institutionen und Akteure im Bereich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Deutschland zu vernetzen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Ausweitung der akademisierten Ausbildung für Bildung und Erziehung im Kindesalter wirft die Frage auf, wie frühpädagogische Studiengänge zu gestalten sind, damit sie zur Professionalisierung und Weiterentwicklung frühpädagogischer Handlungsfelder beitragen. Dies gelingt nur, wenn Forschung, Lehre und Praxis stärker als bisher verzahnt und in ihren unterschiedlichen Handlungslogiken aufeinander abgestimmt werden.

Die Studiengänge zur Bildung und Erziehung in der Kindheit wollen die forschungsmethodischen Kompetenzen der Studierenden auf- und ausbauen. Dabei stellt sich die Frage, welche Forschungsmethoden Studierende mit welcher Gewichtung im Hinblick auf eine gelingende Berufspraxis benötigen und wie ein forschendes Lernen im Spannungsfeld von modularisierten Vorgaben und offenen Lernformen in Bachelor- und Masterstudiengängen realisiert werden kann.

Ziel der Tagung ist es, konkrete Konzepte für eine innovative Hochschuldidaktik durch die Verzahnung der Lehre mit Forschung und Praxis vorzustellen sowie zentrale Fragen der Studiengangsentwicklung zu diskutieren und so den Hochschulen Impulse für die Entwicklung und Sicherung ihrer Ausbildungsqualität zu geben. In der momentanen Phase der Konsolidierung von Studiengängen geht es um die Vielfalt von Konzepten und die Lebendigkeit didaktischer Ansätze. In diesem Prozess sind alle Lernende: In den Studiengängen wird derzeit vieles erprobt, überprüft, verworfen, verändert und weiterentwickelt. Es ist für alle Beteiligten spannend, einen konkreten und authentischen Einblick in die jeweiligen Entwicklungsprozesse vor Ort zu erhalten.

Weitere Informationen zur Tagung und rund um das Thema frühkindliche Bildung finden Sie auch auf der Homepage der Robert Bosch Stiftung: www.bosch-stiftung.de

in Kooperation mit dem

**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit**
Niedersachsen
der Stiftung Universität Hildesheim

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Cloos
Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit Niedersachsen
der Stiftung Universität Hildesheim
Tel.: +49 - 51 21 - 8 83 - 4 25
frueheki@uni-hildesheim.de

Tagungsprogramm

DONNERSTAG 03. SEPTEMBER

13.00 Uhr

Eröffnung

Peter Cloos (Stiftung Universität Hildesheim) und Petra Strehmel (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

13.30 Uhr

Stig Broström (Aarhus University; Kopenhagen):

Early childhood education, actual position and future possibilities

14.45 Uhr

Ursula Carle (Universität Bremen):

Zur strukturellen Ähnlichkeit der Arbeit in pädagogischer Forschung und Praxis

Klaus Fröhlich-Gildhoff (Evangelische Hochschule Freiburg):

Von der Reflexionskompetenz zum forschenden Habitus - zum Stellenwert methodischer Kompetenzen in frühpädagogischer Forschung, Lehre und Praxis

16.30 Uhr

Postersession: Beispiele und Modelle einer gelungenen Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis in der Hochschule (siehe Anhang)

18.00 Uhr

Möglichkeiten und Grenzen einer Verknüpfung – Ergebnisdarstellung im Plenum.

Moderation: Stefan Brée (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim); Iris Nentwig-Gesemann (Alice Salomon Hochschule Berlin)

18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

20.00 Uhr

Abendprogramm

Barbara Daiber (Universität Bremen) und Andreas Wildgruber (Institut für Frühpädagogik):

Zwischen Reisebericht und Fachvortrag: Den Kindern das Lächeln beibringen – Frühpädagogik in Japan

FREITAG 04. SEPTEMBER

09.00 Uhr

Doris Beneke (Diakonisches Werk der EKD e.V. Berlin):

Erwartungen der Einstellungsträger an die frühpädagogische Hochschulausbildung

10.00 Uhr

Arbeitsgruppe 1: Praxisentwicklungsprojekte und deren forschende Begleitung

Moderation: Hilmar Hoffmann (Fachhochschule Düsseldorf)

Dörte Weltzien (Evangelische Hochschule Freiburg):
Frühpädagogische Studiengänge und Forschungskultur

Jack Weber/Andrea Kawall/Yvonne Rehmann (Fachhochschule Kiel, vaeterprojekt.de):
Kindheitspädagogische Studiengänge und Forschungskultur am Beispiel der Forschungspraxiskooperation des Studiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ der Fachhochschule Kiel und „vaeterprojekt.de“

Sibylle Fischer (Evangelische Hochschule Freiburg):
Prävention und Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen – eine Verschränkung von Forschung, Lehre und Praxis

Andreas de Bruin (Hochschule München):
Neue Forschungs- und Bildungsprojekte – eine Kooperation zwischen der Hochschule München und Ludwig-Maximilians-Universität München in den Bereichen Medienpädagogik und Grundschuldidaktik

Arbeitsgruppe 2: Forschender Habitus: Kompetenzentwicklung und kompetenzbasierte Prüfungsdidaktik

Moderation: Petra Strehmel (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Iris Nentwig-Gesemann (Alice Salomon Hochschule Berlin)/Klaus Fröhlich-Gildhoff (Evangelische Hochschule Freiburg):
Lässt sich ein forschender Habitus prüfen? Annäherung an eine kompetenzbasierte Prüfungsdidaktik

Karsten König/Viola Herrmann (Institut für Hochschulforschung, Universität Halle-Wittenberg):
Abschlussarbeiten und professioneller Habitus

Simone Hess (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg):
Biographisches Lernen mit Studierenden in einem frühpädagogischen Studiengang: Zwischen wissenschaftlicher Theorie, biographischen Lernerfahrungen und elementarpädagogischer Praxis

Arbeitsgruppe 3: Frühpädagogische Didaktik

Moderation: Peter Cloos (Stiftung Universität Hildesheim)

Stefan Brée (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim):
Herausbildung eines forschenden Habitus durch die Verknüpfung von Bildungstheorie mit ästhetischer Praxis

Dagmar Kasüschke (Fachhochschule Düsseldorf):
Didaktisch-methodisches Handeln als Gegenstand forschenden Lehrens und Lernens

Stefan Faas/Rainer Treptow (Universität Tübingen):
Zur Konstruktion individueller frühpädagogischer Handlungskompetenz und zur Bedeutung wissenschaftlichen Wissens

Maria Eleonora Karsten (Universität Lüneburg):

Sozialdidaktische Forschung als Basis für Sozial- als Berufsausbildungs- und Hochschuldidaktik in elementarpädagogischen Handlungs-, Qualifizierungs-, und Professionalisierungsfeldern sozialer Frauenberufe von der Fachschule bis in den wissenschaftlichen Nachwuchs

Arbeitsgruppe 4: Didaktische Formen und Methoden

Moderation: Marion Musiol (Hochschule Neubrandenburg)

Axel Jansa (Hochschule Esslingen):

Formen des vernetzten Lernens und Forschens

Irit Wyrobnik (Universität Gießen):

Das Praktikum in frühpädagogischen Studiengängen – eine Möglichkeit, Forschung, Lehre und Praxis zu verzahnen

Sabine Hebenstreit-Müller (Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin):

Kamera-Ethnographie – ein Medium der Relationierung eines forschenden mit einem praktisch professionellen Habitus

Gerald Wittmann (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd):

Mathematikdidaktische Qualifikationen für die Frühe Bildung – Wie kann im Studium ein an der Kindergartenpraxis orientierter Kompetenzerwerb gelingen?

12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

13.30 Uhr

Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse

Moderation: N.N.

15.00 Uhr

Verabschiedung

Das ausgefüllte Anmeldeformular (siehe Anhang) schicken Sie bitte bis zum 15.08.2009 an:

Patricia Brinker

Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen

der Stiftung Universität Hildesheim

Marienburger Platz 22

D-31141 Hildesheim

Tel.: +49 - 5121 - 883 – 419 / Fax – 421

frueheki@uni-hildesheim.de

Die Tagung findet in der Tagungsstätte Harnack-Haus, Ihnestraße 16-20, 14195 Berlin statt.

Informationen zum Haus und zur Anreise finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.harnackhaus-berlin.mpg.de/>

Beiträge der Postersession:

Beispiele und Modelle einer gelungenen Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis in der Hochschule

Julia Schneewind/Andrea Föhring (Fachhochschule Osnabrück):

Kompetenzerfahrung und Studienerwartungen von Studierenden des Studienganges Elementarpädagogik der FH-Osnabrück

Nanni Sömmer, Katja Heide, Katharina Nicolai, Iris Nentwig-Gesemann (Alice Salomon Hochschule Berlin):

Der freie Ausdruck von Kindern – Vom Praxisprojekt zur Forschungswerkstatt

Isabel Schneider-Wölfinger (Evangelisches Fröbelseminar Kassel):

a) Wissenschaftsfundiertes forschendes Lernen in Modul 5 des Verbundstudienganges Bildung und Erziehung in der Kindheit (BEK); b) Didaktisch-methodische Förderung entdeckenden Lernens

Giuliana de Carlo/Carolin Körner/Gabriele Schütz/Regine Morys (Hochschule Esslingen):

Was braucht es für eine erfolgreiche Lernbegleitung aus Sicht von Schüler/innen?

Studierende der HAWK, Stefan Brée (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim):

a) In Bewegung bleiben; b) Bildungsprozesse Beobachten und Dokumentieren

Andrea Kawall/Yvonne Rehmann/Jack Weber (Fachhochschule Kiel; vaeterprojekt.de)

Modellhafte Darstellung des Verlaufs des Forschungspraxisprozesses und Forschungspraxistransfers

Mike Breitbart/Isabel Schneider-Wölfinger (Pädagogische Akademie Elisabethenstift Darmstadt/Evangelisches Fröbelseminar Kassel)

Das Forschungsportfolio

Peter Cloos/Patricia Brinker (Stiftung Universität Hildesheim)

Das Forschungsinstitut als Ressource für eine Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis

Claudia Hildenbrand/Heike Koehler/Petra Strehmel (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Mit Forschung die Praxis verändern: die Hamburger Sprachentwicklungslängsschnittstudien

Daniela Bickler (BIBER - Netzwerk frühkindliche Bildung)

BIBER - Netzwerk frühkindliche Bildung

u. a.

Buchung von Hotelzimmern

Wir haben in der Tagungsstätte Harnack-Haus Berlin <http://www.harnackhaus-berlin.mpg.de/> bereits ein begrenztes Kontingent an Hotelzimmern reserviert, auf das bei der Buchung zurückgegriffen werden kann. Die Buchungen hierfür müssen jedoch bis zum **30. Juli 2009** beim Harnack-Haus Berlin eingehen.

Darüber hinaus haben wir in weiteren Hotels zusätzliche Übernachtungskontingente ebenfalls bis zum **30. Juli 2009** reserviert. Aufgrund der zeitgleich stattfindenden Internationalen Funkausstellung sind bereits jetzt viele Hotels ausgebucht. Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten möglichst bald Ihre Hotelzimmer zu buchen.

Im Folgenden nun die Auflistung der einzelnen Angebote.

Folgende Optionen bietet das Harnack-Haus Berlin:

Alle Preise sind Bruttopreise inklusive Frühstück pro Zimmer bzw. Suite & Nacht. Die Zimmer sind ab 14.00 Uhr des gebuchten Tages zu beziehen und am Abreisetag bis 11.00 Uhr zu räumen.

Bei der Buchung geben Sie dort bitte als Stichwort den Tagungsnamen an.

17 Einzelzimmer: Euro 69,50

12 Doppelzimmer: Euro 115,19

zur Einzelnutzung: Euro 93,30

1 Suite für je ein bis zwei Personen

(ein Doppelzimmer, ein Wohnzimmer, ein Bad)

Euro 117,10 (eine Person)

Euro 127,09 (zwei Personen)

1 Suite für ein bis drei Personen

(ein Doppelzimmer, ein Einzelzimmer, ein Bad)

Euro 129,00 (eine Person)

Euro 138,99 (zwei Personen)

Euro 148,99 (drei Personen)

1 Suite für ein bis vier Personen

(zwei Doppelzimmer, ein Wohnzimmer, ein Bad)

Euro 129,00 (eine Person)

Euro 138,99 (zwei Personen)

Euro 148,99 (drei Personen)

Euro 182,78 (vier Personen)

Bei der Buchung der Zimmer in den folgenden Hotels geben Sie bitte das Stichwort „*Robert Bosch Stiftung*“ an.

SEMINARIS CampusHotel Berlin:

Takustr.39

14195 Berlin

Tel.: (030) 55 77 97-0

http://www.seminaris.de/index.asp?tree_id=40

20 Doppelzimmer zur Einzelnutzung: Euro 115,00

Bei **Doppelnutzung** wird ein Aufpreis von Euro 35,00 erhoben.

Die Preise sind Bruttopreise inklusive Frühstückbüffet pro Zimmer und Nacht (inkl. Sauna und Fitness-Studio).

Hotel am Wilden Eber

Warnemünder Str. 19

14199 Berlin

Tel.: 030-89 77 79 90

<http://www.hotel-am-wilden-eber.de/>

2 Einzelzimmer: Euro 70,00

3 Einzelzimmer: Euro 50,00

Die Preise sind Bruttopreise pro Zimmer und Nacht (inkl. Sauna und Schwimmbad). Für das Frühstück werden zusätzlich Euro 7,50 pro Person berechnet.

Ravenna Hotel Berlin

Grunewaldstr. 8/9

12165 Berlin

Tel.: 030-79 09 10

<http://www.ravenna-hotel.de/>

15 Einzelzimmer: Euro 74,00

Die Preise sind Bruttopreise pro Zimmer und Nacht, inklusive Frühstücksbuffet.

Hotel am Forum Steglitz

Büsingstr. 1 / Ecke Bornstr. 5

12161 Berlin

Tel.: 030-85 08 04 0

<http://www.hotel-am-forum-steglitz-berlin.de/ge>

10 Einzelzimmer: Euro 80,00

Die Preise sind Bruttopreise pro Zimmer und Nacht, inklusive Frühstücksbuffet.

Best Western Premier Hotel Steglitz International

Schloßstraße / Albrechtstraße 2

D-12165 Berlin

Tel: 030 - 79 00 50

<http://www.si-hotel.com/>

50 Einzelzimmer: Euro 95,00

Bei **Doppelnutzung** werden Euro 118,00 berechnet.

Die Preise sind Bruttopreise pro Zimmer und Nacht, inklusive Frühstücksbuffet.

Zimmerabruf (im Best Western):

Die Zimmer werden von den Gästen selbst unter dem Stichwort „*Robert Bosch*“ abgerufen.

Per Telefon: +49 (0)30 / 79005-521

Per Telefax: +49 (0)30 / 79005-530

Per Email: info@steglitz.bestwestern.de

per Internet, Beschreibung nachfolgend:

1. Schritt:

Auf der Internetseite www.si-hotel.com finden Sie den Button „Zu den Zimmerbuchungen aus Abrufkontingenten“. Wenn Sie auf diesen klicken gelangen Sie auf eine Seite, auf der Sie ein „Stichwort“ eingeben können.

2. Schritt:

Nach Eingabe der Zugangsdaten gelangen Sie in das Buchungs-Portal, wo Sie Ihre Zimmer buchen können.

3. Schritt:

Wenn der Sie Ihr Zimmer entsprechend gebucht haben, bekommen Sie umgehend per Email eine Buchungsbestätigung mit Buchungsnummer. Mit dieser Buchungsnummer können Sie später das Zimmer auch wieder stornieren.